

Die Siedlungsaktion des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

Berlin. Im Zusammenhang mit der Siedlungsaktion des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten wird uns mitgeteilt:

Zu gleicher Zeit mit den im Rheinland stattfindenden großen Versammlungen, in denen Herr Domänendirektor Dyk, der bekannte Agronom und Sachverständige auf dem Gebiete des Siedlungswesens sprechen wird, werden in Bayern und Württemberg in 6 Orten, und zwar in Augsburg, München, Ulm a. D., Stuttgart, Würzburg und Regensburg große Versammlungen abgehalten, in denen Herr Rittergutsbesitzer Sandelowsky die Notwendigkeit der Ansiedlung deutscher Juden auf deutschem Boden darlegen wird. Der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten hat sich als fachmännisch-technischen Leiter der landwirtschaftlichen Aktion Herrn Domänendirektor Dyk gesichert. Hervorragende Sachverständige stehen ihm zur Seite, so die Herren Rittergutsbesitzer Mosse und Sandelowsky. Es ist ein Aufsichtsrat gebildet worden, dem namhafte Persönlichkeiten bereits angehören.

Zu den Versammlungen sind sämtliche jüdischen Vereinigungen, Körperschaften und Persönlichkeiten eingeladen worden. Es sind Einladungen ergangen an sämtliche jüdischen Landwirte der Umgegend, Rabbiner, Lehrer, Vorsitzende und Vereinigungen, so daß mit einer Teilnahme aller Gemeindegremien an den Versammlungen gerechnet werden kann. Die Versammlungen dienen der Schaffung eines großen Gutes, an dessen Peripherie unter Leitung eines Zentralbetriebes geeignete jüdische Landwirte auf Grund des Reichsiedlungsgesetzes zur Scholle gebracht werden können. Für die Sicherung der Rentabilität des Unternehmens sind alle wirtschaftlichen Maßnahmen getroffen.

Neuer Rechtskurs im Berliner Justizwesen

Berlin. Aus juristischen Kreisen wird dem „Montag-Morgen“ geschrieben, daß bei den wie alljährlich auch zu Beginn des Geschäftsjahres 1927 im Strafgericht Moabit eingetretenen Personalveränderungen Moabit weiter von republikanischen Richtern gesäubert worden ist. Ganz besonders schlimm sieht es im Bezirk des Landgerichtes I aus. Hier war die Versetzung des Landgerichtsdirektors Marschner beabsichtigt, der vom Schwurgericht I in eine Zivilkammer kommen sollte, nachdem er die berühmt gewordene Entscheidung gefällt hatte, daß ein jüdischer Richter gegenüber einem völkischen Angeklagten befangen sein muß. Aber statt Marschner wurde nur Amtsgerichtsrat Sternhelm, jener Richter, der nach Marschners Ansicht als früherer Jude nicht über Völkische zu Gericht sitzen durfte, von einer Schöffenteilung in eine weniger wichtige Rechtsabteilung versetzt.

BILLIGKEIT und QUALITÄT
im JASI-Druck vereint ihr seht
JASI-Druck, J. A. Sigall, Reichsstr. 14, Tel. 24 751

Leipziger Umschau

Stiftungsfest des Bundes jüdischer Frontsoldaten

Zum vierten Male rüstet der „Bund jüd. Frontsoldaten der ehem. österr.-ung. Armee zu Leipzig“ zu seinem Stiftungsfest und, wie im Vorjahre, ist die Devise auch für dieses Fest: „Tanz, Stimmung, gute Musik“. Das prominente Jazz-Symphonie-Orchester Wenskat, Intendant Marco Großkopf vom Operettenhaus, spielen zum Tanz und die Ballettmeisterin Erna Abendroth vom Neuen Theater hat ein auserlesenes Programm von Tänzen neu einstudiert, welche von Kindern der Ballettschule, von Hanchen Müller, Herta Feth, der 1. Solotänzerin Käthi Richter, dem 1. Solotänzer Max Schult, sowie von 4 Damen des Balletts, begleitet von Kapellmeister Walter Seifert, zur Aufführung gelangen. Für eine reichhaltige Tombola ist vorgesorgt, während im Likörsalon eine Wiener Stimmungskapelle ihre besonderen Weisen erklingen läßt. Weiter findet noch eine Prämierung der drei besten Tanzpaare, sowie eine solche der Ballkönigin statt. Nach der ganzen Art der früheren, stets gelungenen Veranstaltungen des „Bundes jüd. Frontsoldaten“ zu schließen, hat es sich die Festleitung diesmal besonders angelegen sein lassen, dem Fest einen Rahmen zu geben, durch welchen das Gelingen im voraus sichergestellt erscheint. Den Besuchern dieses so groß aufgemachten Festes ist daher reichlich Gewähr geboten, auf die Kosten zu kommen und wünschen wir dem „Bund jüd. Frontsoldaten der ehem. österr.-ung. Armee“ für seine Bemühungen gern vollen Erfolg.“

Jüdischer Frauenbund, Ortsgruppe Leipzig

Die Lesegemeinschaft für moderne Literatur (Emil Cohn: Judentum, Aufruf an die Zeit) findet nicht am Mittwoch, dem 19., sondern am Donnerstag, dem 20. Januar, im Grünen Saal des Zoologischen Gartens pünktlich 5 Uhr statt.

Helmbende des JTV, Bar Kochba

Demnächst finden in regelmäßigen Zeitabständen Vorträge mit Diskussionen im Rahmen von Helmbenden für reifere Jugend statt. Die Veranstaltungen werden alle 7 bis 14 Tage erfolgen. Ort und Zeit, das Vortragsthema sowie der Namen des jeweiligen Referenten werden noch bekanntgegeben. Zutritt haben auch Nichtmitglieder. Die Vorträge werden zu einem Zyklus über jüdische Lebensfragen zusammengefaßt. Nachdem in den vom JTV, Bar Kochba bereits veranstalteten Vorträgen sowohl der gesundheitliche Wert der Leibesübungen als auch das Verhältnis zwischen Judentum und Sport bereits behandelt wurden, sollen bei den geplanten Veranstaltungen nunmehr allgemeine Fragen des modernen jüdischen Lebens zur Sprache kommen. Die Referenzen stammen aus den Kreisen der im öffentlichen Leben der Leipziger Juden bekannten Persönlichkeiten. Zu einzelnen Vorträgen werden auch auswärtige Redner herangezogen.

Der Zyklus Jüdische Lebensfragen umfaßt folgende Vorträge: 1. Theorie und Praxis des Anti-

semitismus. 2. Die wirtschaftliche Lage der Juden. 3. Der moderne Staat und die Juden. 4. Die jüdische Gemeinde. 5. Die jüdische Jugendbewegung. 6. Jüdische Parteien. 7. Die zionistische Bewegung. 8. Judentum und Sozialismus. 9. Die moderne jüdische Dichtung. 10. Jüdische Kunst. 11. Wesen der jüdischen Religion. 12. Das heutige Palästina.

Unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am 22. Januar im Grünen Saal des Zoo statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht der Abteilungen. 3. Kassenbericht. 4. Neuwahlen. 5. Anträge. 6. Verschiedenes. — Anträge sind bis Mittwoch, den 19. Januar, in unserer Geschäftsstelle einzureichen.

Wir veranstalten Sonntag, den 16. 1. 27, vorm. 11.30 Uhr, im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses, Schulstraße 5, eine

Achad Haam-Gedächtnisfeier

unter gütiger Mitwirkung von Hella Mandelbrot am Flügel und des Herrn Oberkantor Wilkomirsky, der u. a. El mole rachamim singen wird. Ansprachen werden halten Dr. Lehrfreund und Dr. Lewitan. Wir bitten unsere Mitglieder, vollzählig zu erscheinen. Gäste sind willkommen.

Hebräisch für Erwachsene

Bei genügender Anzahl von Teilnehmern wird ein neuer Anfängerkursus für Erwachsene beginnen.

Bei genügender Anzahl von Fortgeschrittenen beginnt ein Anfängerkursus für T a l m u d (Mischna und Gemara) mit gleichzeitiger Einführung in die Talmud-Literatur.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen sind zu richten an das Sekretariat, Pfaffendorfer Straße 4, II, Telefon 37 069.

Donnerstag, den 27. Januar 1927, spricht Herr Kurt Blumenfeld, Vorsitzender der Zion. Vereinigung für Deutschland, in den Kammermusiksalen des Zentraltheaters über „Palästina im Spiegel der Kritik“. In Anbetracht des aktuellen Themas und der Persönlichkeit des Redners wird auf diese Veranstaltung besonders hingewiesen.

Der „Jüdische Studentenverein“ zu Leipzig

hat beschlossen, in diesem Semester Kurse abzuhalten. Insbesondere betreffen diese Kurse die hebräische und jüdische Sprache und Literatur, um die hebräische und jüdische Kultur zu fördern und um einen näheren Kontakt mit unserem Judentum zu erlangen. Zur Abhaltung der Kurse haben wir erstklassige Lehrkräfte zur Verfügung, die schon im vorigen Semester erfolgreiche Kurse abgehalten und eine große Anzahl von Hörern mit der hebräischen und jüdischen Sprache vertraut gemacht haben.

Die Kurse werden unentgeltlich in dem Heim des jüdischen Studentenvereins (Moritzstr. 23, p.) abgehalten; an diese Stelle sollen auch die Meldungen adressiert werden. Der Verein hofft, daß sein

Tanz, Stimmung, gute Musik

ist die Devise für den am Dienstag, 18. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale des Central-Theaters (Eingang nur Gottschedstr.) stattfindenden

Stiftungs-Festball

des Bundes jüd. Frontsoldaten der ehemaligen öst.-ung. Armee zu Leipzig, im Verband der „Union deutsch-österreichischer Juden“, Wien

Wenskat mit seinen Prominenten spielt zum Tanz

Intendant Marco Großkopf vom Operettenhaus a. G. dirigiert Wiener Walzer * Ballettmeisterin Erna Abendroth vom Neuen Theater bringt einen Walzer von Strauß, getanzt von Kindern der Ballettschule, den Deutschmeistermarsch, getanzt von Hanchen Müller und Herta Feth * Käthi Richter, 1. Solotänzerin, Max Schult, 1. Solotänzer vom Neuen Theater tanzen Tango und Charleston, wozu Kapellmeister Walter Seifert am Flügel begleitet. Charleston-Parodie, getanzt von 4 Damen des Balletts vom Neuen Theater * Gesellschaftsanzug unbedingt erbeten * Eintritt für alle Plätze 2 M.

Tombola! Prämierung der 3 besten Tanzpaare! Im Likör-Salon: Stimmungsmusik! Tombola!

Hierzu laden wir alle unsere Freunde und Gönner, die Kameraden vom „R. j. F.“ sowie unsere Kameraden mit ihren werten Angehörigen herzlichst ein — Besondere Einladungen ergehen nicht DER VORSTAND

Tombolaspenden, welche noch erbeten werden, an die Geschäftsstelle Rosdeutscher, Brühl 71 :: Telephon Nr. 23915